



Wisent

Bison bonasus

Gefährdung

In der Schweiz: ausgestorben
IUCN Red List: verletzlich
Populationstrend: zunehmend



Als Waldbewohner war der Europäische Bison, wie der Wisent auch genannt wird, einst in West-, Zentral- und Südosteuropa und im Kaukasus weit verbreitet. Infolge zunehmender Waldrodung, Fragmentierung der Landschaft sowie intensiver Bejagung nahmen die Bestände stark ab, sodass gegen Ende des 19. Jahrhunderts lediglich zwei Wisentpopulationen übrigblieben. Infolge der Russischen Revolution und des ersten Weltkrieges starben diese beiden Populationen in der Wildbahn 1919 und 1927 aus. Einzig in Zoos überlebten 54 Tiere, welche den Grundstock für das heutige Zuchtprogramm und die Wiederansiedlungen legten.

Seit 1956 werden in Europa wieder Wisente ausgewildert; die aktuelle Population beträgt rund 4'000 Tiere. Die ausgewilderten Wisente sind heute vor allem durch politische Instabilität und durch die enge genetische Verwandtschaft gefährdet.

Massnahmen

- Information und Einbindung der lokalen Bevölkerung, um die bestehenden Bestände zu schützen
- Wiederansiedelung von Jungwisenten aus Zoos und Tiergärten

Beitrag des Natur- und Tierparks Goldau

2004 wurden die ersten beiden Wisente aus dem Natur- und Tierpark Goldau in die Slowakei transportiert, wo sie auf das Leben in der Wildbahn vorbereitet wurden. Auch in Rumänien und Polen fanden Wisente aus dem Natur- und Tierpark Goldau ein neues Zuhause. Für das Wiederansiedlungsprojekt sind die Goldauer Wisente von grosser Wichtigkeit, da sie einen der tiefsten Inzuchtgrade der Population aufweisen.

Unterstützung/Spenden

Die Zucht und der Transport der Wisente nach Osteuropa sind für den Natur- und Tierpark Goldau mit einem grossem Arbeitsaufwand und hohen Kosten verbunden. Der Natur- und Tierpark Goldau freut sich deshalb über finanzielle Unterstützung des Wiederansiedlungsprojekts.

